

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Dieter Scheerer FDP/DVP

und

Antwort

**des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Drückjagden im Landkreis Böblingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung haben ihrer Ansicht nach Drückjagden im Landkreis Böblingen, insbesondere mit Blick auf die Seuchenprävention, den Waldumbau etc.?
2. Wie viele Drückjagden wurden ihrer Kenntnis nach in den vergangenen fünf Jahren im Landkreis Böblingen durchgeführt?
3. Wie viele Teilnehmer nahmen ihrer Kenntnis nach an diesen Drückjagden teil (bitte in Summe sowie differenziert nach Drückjagd)?
4. Welche Jagdstrecke wurde ihrer Kenntnis nach dabei jeweils und pro Jahr erzielt?
5. Wie viel Prozent der erzielten Jahresstrecke entfallen ihrer Kenntnis nach pro Jahr auf Drückjagden?
6. Wie wird im Landkreis Böblingen ihrer Kenntnis nach konkret im Straßenverkehr auf Drückjagden hingewiesen?
7. Wer ist im Landkreis Böblingen ihrer Kenntnis nach für die Genehmigung der Schilder, die im Straßenverkehr auf die Drückjagd hinweisen, verantwortlich?
8. Wer ist im Landkreis Böblingen ihrer Kenntnis nach für das Aufstellen und Entfernen der Schilder, die im Straßenverkehr auf die Drückjagd hinweisen, verantwortlich?
9. Welcher zeitliche, personelle sowie finanzielle Aufwand entsteht ihrer Kenntnis nach von der Beantragung bis zum Aufstellen und Entfernen der Schilder, die im Straßenverkehr auf die Drückjagd hinweisen, für die Betroffenen?

10. Plant sie Maßnahmen, um den unter Frage 9 dargestellten Aufwand zu vereinfachen, insbesondere mit Blick auf die Bedeutung von Drückjagden?

10.4.2025

Scheerer FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 5. Mai 2025 beantwortet das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Bedeutung haben ihrer Ansicht nach Drückjagden im Landkreis Böblingen, insbesondere mit Blick auf die Seuchenprävention, den Waldumbau etc.?

Zu 1.:

Die Bewegungsjagd dient insbesondere der Regulierung einer Wildtierpopulation nach wildtierökologischen Erkenntnissen.

Bewegungsjagden sind besonders wirksam, um den Bestand an Wildtieren zu verringern, sei es zur Tierseuchenprävention in Bezug auf die Afrikanische Schweinepest, zur Unterstützung des generellen und aktuell klimawandelbedingten Waldumbaus als auch zur Verringerung von Wildschäden in der Wald- und Landwirtschaft.

Der Bewegungsjagd kommt somit eine hohe Bedeutung bei der wirksamen Verminderung der Wildbestände zu. Insbesondere revierübergreifende Bewegungsjagden sind eine wirksame Maßnahme zur Reduzierung des Schwarzwildbestandes, welche in Zeiten der Afrikanischen Schweinepest dringend geboten sind. Daher kommt der Bewegungsjagd generell und damit auch im Landkreis Böblingen eine wichtige Bedeutung zu.

2. Wie viele Drückjagden wurden ihrer Kenntnis nach in den vergangenen fünf Jahren im Landkreis Böblingen durchgeführt?

3. Wie viele Teilnehmer nahmen ihrer Kenntnis nach an diesen Drückjagden teil (bitte in Summe sowie differenziert nach Drückjagd)?

4. Welche Jagdstrecke wurde ihrer Kenntnis nach dabei jeweils und pro Jahr erzielt?

Zu 2., 3. und 4.:

Die Organisation und Durchführung von Bewegungsjagden obliegt den Jagdausübungsberechtigten, welche diese eigenverantwortlich organisieren können. Eine Meldepflicht gegenüber der Behörde existiert nicht, um den Jagdausübungsberechtigten größtmögliche Freiräume in der Bejagung zu geben und einen entsprechenden Bürokratieaufwand für alle Beteiligten zu vermeiden. Es existiert daher kein umfassender Überblick über die Anzahl und Teilnehmende der durchgeführten Bewegungsjagden. Lediglich revierübergreifende Bewegungsjagden, bei denen Straßensperrungen notwendig sind, werden zentral koordiniert und sind der Behörde bekannt. Bewegungsjagden, welche mit verkehrsrechtlichen Anordnungen verbunden waren, wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig mit acht Jagden pro Jahr durchgeführt.

Bezüglich der Anzahl der Teilnehmer liegt lediglich für die mutmaßlich größte revierübergreifende Bewegungsjagd im Bereich Schönbuch eine entsprechende Auswertung für das Jahr 2024 vor. Dieser zufolge waren in insgesamt 16 Jagdrevie-

ren, 369 Schützinnen und Schützen, 250 Treiberinnen und Treiber und 92 Hunde im Einsatz. Es kamen 103 Stück Schwarzwild und 70 Stück Rehwild zur Strecke.

5. *Wie viel Prozent der erzielten Jahresstrecke entfallen ihrer Kenntnis nach pro Jahr auf Drückjagden?*

Zu 5.:

Eine systematische Erfassung von Bewegungsjagden erfolgt nicht (siehe Ziffer 2 bis 4). Der Jagderfolg bei Bewegungsjagden unterliegt jährlichen Schwankungen, jedoch ist die Bewegungsjagd im Durchschnitt effizienter als die Einzeljagd (Abbildung 1). Bewegungsjagden vermindern den jagdlichen Aufwand und damit den Jagddruck auf das Wild. Die durchschnittliche Strecke einer Bewegungsjagd auf Schwarzwild erspart 45 Nachtansitze an der Kirmung im Wald bzw. 105 Nachtansitze im Feld.

Laut dem vor ca. 15 Jahren durchgeführten „Schwarzwildprojekt Böblingen“ kam ca. 50 Prozent des erlegten Schwarzwildes auf Drückjagden zur Strecke. Diese Quote dürfte nach wie vor aktuell sein. Im Untersuchungsgebiet Böblingen war die Zielvorgabe, den lokalen Schwarzwildbestand auf einer Jagdfläche von ca. 6 000 Hektar abzusenken. Deshalb wurde auf Gewichtsbeschränkungen bei Drückjagden bewusst verzichtet. Der im Raum stehende Verdacht, dass dadurch die Sozialstruktur des Schwarzwildes beeinträchtigt würde, weil ein zu großer Anteil adulter Tiere zur Strecke kommen könnte, bewahrheitete sich nicht. Die Altersklassenverteilung zwischen Ansitzjagd und Drückjagd war nahezu identisch. Deutliche Unterschiede zwischen den Jagdarten ergaben sich aber bei der Höhe und dem Geschlechterverhältnis der Jagdstrecken. Bei der Drückjagd wurde eine höhere Strecke mit einem höheren Anteil weiblicher Stücke (m: 37 %, w: 63 %) erzielt als bei der Einzeljagd, wo das Geschlechterverhältnis der Strecke ausgeglichener war (m: 48 %, w: 52 %). Die Drückjagd ist die effektivste Jagdmethode und das Mittel der Wahl, wenn zur Bestandskontrolle stärker in die weiblichen Stücke als Reproduktionsträger einzugreifen ist (Abbildung 1).

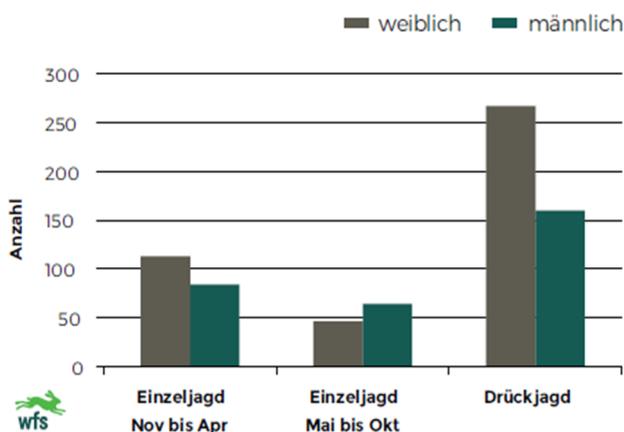


Abbildung 1.: Anzahl erlegter weiblicher und männlicher Schwarzwild-Stücke nach Jagdarten im Untersuchungsgebiet Böblingen in fünf Jagdjahren (Wildforschungsstelle Aulendorf).

6. *Wie wird im Landkreis Böblingen ihrer Kenntnis nach konkret im Straßenverkehr auf Drückjagden hingewiesen?*

Zu 6.:

Im Vorfeld der unter Ziffer 2 genannten acht Jagden erfolgen regelmäßig Pressemitteilungen und Hinweise auf Social Media. Außerdem werden die betroffenen Straßen mit der Hinweisbeschilderung „Achtung Drückjagd“ und zusätzlich entsprechend der getroffenen Maßnahmen, i. d. R. Sperrungen oder Geschwindigkeitsbeschränkungen, beschildert.

7. Wer ist im Landkreis Böblingen ihrer Kenntnis nach für die Genehmigung der Schilder, die im Straßenverkehr auf die Drückjagd hinweisen, verantwortlich?

Zu 7.:

Die jeweils örtlich zuständige Straßenverkehrsbehörde.

8. Wer ist im Landkreis Böblingen ihrer Kenntnis nach für das Aufstellen und Entfernen der Schilder, die im Straßenverkehr auf die Drückjagd hinweisen, verantwortlich?

Zu 8.:

Vom Landratsamt beauftragte Verkehrssicherungsdienstleister.

9. Welcher zeitliche, personelle sowie finanzielle Aufwand entsteht ihrer Kenntnis nach von der Beantragung bis zum Aufstellen und Entfernen der Schilder, die im Straßenverkehr auf die Drückjagd hinweisen, für die Betroffenen?

Zu 9.:

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und dem Schutz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Drückjagd sind von der Straßenverkehrsbehörde in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger die erforderlichen Maßnahmen festzulegen und verkehrsrechtlich anzuordnen. Für den Genehmigungsprozess bei der Straßenverkehrsbehörde und für die Maßnahmen im Straßenbetriebsdienst entsteht im Landratsamt Böblingen ein Zeitaufwand von insgesamt ca. elf Arbeitsstunden. Dieser verteilt sich auf mehrere Personalstellen.

Der zeitliche Aufwand hierfür beinhaltet: Vorbesprechung mit den Verantwortlichen, Sichten der Verkehrszeichenpläne, Erstellen der Anhörungen von Trägern öffentlicher Belange, Erstellen/Umschreiben der Verkehrsrechtlichen Anordnungen, Vorlage Pressemitteilungen, Kommunikation ÖPNV, Beauftragung des Verkehrssicherungsdienstleisters und Koordination der Maßnahmen, Überwachung der Umsetzung, Rechnungsprüfung und -anweisung sowie die Erstellung der Unterlagen zur Kostenübernahme der umgesetzten verkehrsrechtlichen Anordnungen durch das MLR.

Im Zusammenhang mit der Durchführung von Drückjagden, insbesondere der Umsetzung der verkehrsrechtlich angeordneten Maßnahmen, entstehen im Landratsamt Böblingen insgesamt jährliche Kosten von rund 40 bis 50 Tausend Euro.

10. Plant sie Maßnahmen, um den unter Frage 9 dargestellten Aufwand zu vereinfachen, insbesondere mit Blick auf die Bedeutung von Drückjagden?

Zu 10.:

Die im Rahmen der Schwarzwildbejagung zur Seuchenprävention anfallenden Kosten für die Umsetzung von verkehrsrechtlichen Anordnungen auf Bundes- und Landesstraßen wurden in den letzten Jahren bereits erstattet. Im Jagdjahr 2024/2025 konnten zudem einmalig auch entstandene Kosten auf Kreisstraßen erstattet werden. Das Land unterstützt die Jagd ausübenden somit bei revierübergreifenden Bewegungsjagden und übernimmt die Kosten der Umsetzung von verkehrsrechtlichen Anordnungen.

Hauk

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz